

Deutschlands Getreideverkehr mit dem Ausland.

So betitelt sich eine fassen (Simons Verlag, Berlin) erscheinende Broschüre, deren Autorität durch den Statistiker A. D. Delbrück zugesichert wird.

Die Getreidefuhrer an Getreide betrug im letzten Jahre 27 Millionen Tonerne, ein Roll von 60 Mi. wurde, unter Voraussetzung der Freifahrt des Durchgangsverkehrs, brutto 1 1/2 Mill. Mi. der Getreidefuhrer einbringen.

Die Schrift fährt dann fort:

Absehen ist ja der finanzielle Standpunkt hier nur als nebensächlich anzusehen; der Getreidegoll soll in erster Linie Schutz sein und als solcher bleibt er nach zu betrachten.

Die vorstehenden Betrachtungen haben das reiche Thema nicht erschöpft, aber zu einigen Ergebnissen geführt, welche für die Beurteilung der an den Getreideverkehr mit dem Ausland sich anknüpfenden Fragen von Bedeutung sind.

Deutsches Reich.

Herr v. Madai ist nach der „Kreuz-Ztg.“ zum Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg in Anspitz ernannt.

Der „Nat.-Ztg.“ zufolge sind alle Zahlungen aus dem Weisenfonds still.

* Zu der gestrigen Sitzung der Berliner Stadtverordneten-Versammlung wurde der Antrag Ludwig Böwe und

Die Verbreitung der deutschen Arbeit auf Erden.

Vortrag von Prof. Dr. A. Kirchhoff.

(Fortsetzung.)

Die Deutschen stellen seit langer Zeit das größte Kontingent zur europäischen Auswanderung. Dies jedoch auf eine Ueberbevölkerung zurückzuführen, wäre eine ebenso vorzeitige Annahme, wie es der Fall sein würde, wo gerade die weniger dicht bevölkerten Provinzen des großen Orlandes Afriens die meisten Auswanderer liefern.

Genossen gegen die Einführung von Kornzöllen mit 61 Stimmen gegen 20 angenommen.

Der Kultusminister hat den Oberpräsidenten eine Ferienordnung für die Volksschulen ausgeben lassen. Die gesammelte Ferienzeit im Laufe eines Jahres wird auf 63 Tage festgesetzt mit Einschluß der in den Ferien fallenden Sonn- und Festtage.

Zur Ausführung des Sozialistengesetzes liegen heute folgende Nachrichten vor:

Verboten sind die Druckschriften: „Reichswaun mit Freigeist“ (Abam Weber, Wittenberg) und „Der Schuß des Arbeiters in der internationalen Arbeiter-Gemeinschaft“ von A. Otto-Walster.

Niederlande.

Die klimatische Bescheidenheit der Niederlande führt zu eigenständigen militärischen Übungen. So hören wir aus dem Haag, daß die Truppen seit einigen Tagen an dem Eise manövriren.

* Die „Waagb.-Ztg.“ bringt folgende Mitteilung, für welche wir dem genannten Blatte die Verantwortung überlassen müssen: Der verstorbenen Prinz Heinrich der Niederlande hat, wie man hört, seiner jenen Gemahlin, der Tochter des Prinzen Friedrich Karl, einen großen Theil seines bedeutenden Vermögens testamentarisch vermacht.

Frankreich.

Auf Dekret des Präsidenten Grévy wird ein neues Ministerium für Post- und Telegraphenwesen geschaffen; der Deputirte Gochery ist zu dem Minister für Post- und Telegraphenwesen ernannt.

* Admiral Potbury, der frühere Marineminister, ist zum Vorkämpfer in London befristet.

Nach einem Telegramm des „W. L.“ wurde Chanzy zum Vorkämpfer in Petersburg ernannt.

Entgegen der nach dem offiziellen Telegraphen in der „Vol. Ueb.“ aufgestellten Behauptung, daß Grévy's Vorkämpfer in den Kammern mit großem Beifall aufgenommen wurde, melden Privattelegramme, daß die Aufnahme ziemlich kühl war.

* Wie der wienener „Presse“ aus Paris gemeldet wird, soll die Klüftung Rochefort's nach Paris bevorstehen.

Großbritannien.

Der bisherige englische Vorkämpfer in Petersburg, Lord Loftus, ist zum Gouverneur von New-Süd-Wales ernannt worden.

Die englische Regierung hat im Verein mit der portugiesischen beschlossen, gemeinschaftlich und energisch gegen den Sklavenhandel zwischen Mozambique und Madagaskar vorzugehen.

Zeitmäandern. Es liegt in der germanischen Natur ein unüberwindlicher Wandertrieb, der den Germanen schon seit Anbeginn seiner Geschichte gelodt hat, immer sich von dem Boden zu entfernen, auf welchem seine Wiege gefunden.

Gleich einem Energie steht neben dem Mienen germanischer Auswanderung die romantische. Der Römische Kaiser mehr an der Scholle, und wenn er hinauszieht, dann führt er es in der Absicht, recht viel zu verdienen, um möglichst bald wieder zu die Heimath zurückzuführen.

Halle, den 7. Februar.

Der Vorstand des Vereins der Metzler in Reg.-Bez. Merseburg und dem Verzugamt Anhalt ist berufen auf am 14. Febr. in einer außerordentlichen Versammlung nach Halle.

Wie wir vernehmen, haben sich mehrere Mitglieder aus dem Kreis der Metzler zu Halle auf einen Besuchsbesuch vereinigt, welchen sie in den Monaten April, beizulegen haben, vereinigt.

Der Generalsekretär des deutschen Arbeiter-Kongresses, Herr J. Keller aus Berlin, hat vor bereits mehrere Male hier zu bören Gelegenheit hatten, hatte vor gestern Abend wiederum einen Vortrag über die Ziele und Bedingungen des (antipolitischen) deutschen Arbeiter-Kongresses gehalten.

Die von Herrn Keller bereits mehrmals besichtigte Broschüre hier flathanden, hat befremdlicherweise die ohne Zweifel unterthänigste Sache der deutschen Gewerbetreibe in Halle noch seinen besten Worten gewinnen können. Neuerdings hat sich das Berliner Centralbureau an Herrn Dr. Richter hier gemeldet und dessen Einladung zur gestrigen Versammlung vor dem auch ein solches Publikum, in dem die Kongressarbeiten in der Halle durchgeführt werden, der Saal war fast völlig gefüllt, wie wir es sonst nur bei sozialdemokratischen Versammlungen zu sehen gewohnt waren, aber es zeigte sich freilich auch gleich bei Beginn des Vortrages, daß ein großer Theil der Anwesenden nicht bloß gekommen war, um den Vortragenem ruhig anzuhören und dann als Zuhörer der Versammlung vom Redner entwickelte Program des deutschen Arbeiterkongresses zu prüfen, sondern die eben erwähnte sozialdemokratische Partei, welche mit ihren hiesigen Vorführern in ansehnlicher Stärke erschienen war, ließ es sich nach dem Vorgang ihrer Berliner Genossen nicht nehmen, die Gelegenheit nicht nur zu benutzen, um durch öffentliche Rede zu zeigen, daß sie auch nach Antritt des Antipolitischen Kongresses nicht laßend, sondern auch die Verwirklichung durch Unterbrechungen des Redners und Ärmern zu fördern, der fast zum Zumut ausartete.

Provinzial-Nachrichten.

! X! Zahl, 5. Febr. Jüngst brachte die Saale-Zeitung die interessante Notiz, daß bei Kötzenburg in der Provinz Westfalen ein fossiler Eischwalm ausgegraben worden sei.

Die Vermittelung des Handels mit den Ozeanischen Afriens ist durch die schwarzwälder Flotte zum weitesten größten Theil aus deutscher Schifferhände getrennt. Noch jüngst gab eine österreichische Fragatte die junge deutsche Kaufmannschaft von Krotz auf dem Kontext an dem Wenen, und in jeder Großstadt Vorderasiens finden wir einen deutschen Kaufmann, welcher treibender und Kaufleute und sicher dabei auch ein gutes Glas deutsches Bier. Man kannte die Afrikaner schon im frühesten Zeiten die Vereitung eines dem Bier ähnlichen Getränks, und es ist wohl erlaubt, sich die Pharaonen mit gefüllten Bierkrügen in der Hand vorzustellen. Doch aber die Deutschen das Bier über die Welt verbreitet haben, ist wohl der geringste Dienst, welchen sie dem Kulturfortschritt geleistet haben.

So fand man auf Erden den deutschen Sandwurzelsüßwurz nicht, ihn hemnt weder eine der himmelhohen Gebirgsketten Amerikas, noch der bunte Gelbbirke. Kulturzwang führt tritt aber der Deutsche auf, wo er schloß seine Thaten vollbringend. In Afrika treffen wir den Deutschen nur an wenigen Küstenstädten, so z. B. in Algerien, wo er unter französischer Regierung den Boden bebaut; ebenso am Kaplande, wo gar trefflich die eingewanderten holländischen Bauern gedeihen. Eine viel gewaltigerer Macht entfaltet der deutsche Auswanderer in dem Größteile Australiens.

